



Die Johanniter in Sachsen-Anhalt und Thüringen September/21



Wichtige Technik für das Ehrenamt

Drohnen unterstützen Helfer aus der Luft

Pößneck/Schönbrunn / Wenn die ehrenamtlichen Johanniter des Katastrophenschutzes oder der Bergrettung zu Hilfe gerufen werden, können sie oft nur den Zustand des Geländes, der Zufahrts- sowie Rettungswege oder gar die Position einer verletzten Person erahnen. Das alles vor Ort zu erkunden, kostet wertvolle Zeit, die bereits für die Erstversorgung des Verletzten genutzt werden könnte.

Daher war es den Helfern aus Pößneck und Schönbrunn ein Anliegen, ihre Ausstattung mit einer Drohne zu verstärken. Marco Rosenmüller, Leiter der Katastrophenschutzeinheit in Pößneck, ist sehr erfreut über die Anschaffung

des neuen Fluggerätes. „Wir sind schon mehrfach zu Hochwassereinsätzen in angrenzende Bundesländer gerufen worden und hätten ein solches Gerät zur Lageerkundung sehr gebraucht. Bei der Befahrung von Waldwegen oder schwer zugänglichen Orten kann man sich mit der Drohne ein Bild über die aktuelle Situation aus der Luft machen und gezielter planen, wenn die Lage unübersichtlich ist und zum Beispiel Wege blockiert sind,“ erklärt er die Notwendigkeit.

Das kleine und mit seinen 900 Gramm leichte Fluggerät ist sehr vielseitig einsetzbar. Es kann auch bei der Personensuche behilflich ►

- sein und per Wärmebildkamera Brandstellen sowie Glutnester anzeigen.

Die vielen Einsatzbereiche kommen auch den Helfern der Bergrettung in Schönbrunn zugute, wo sie oft nicht einsehbare Gebiete erkunden müssen. Der Eigenschutz der Einsatzkräfte ist durch die Erkundungsmöglichkeit der Drohne deutlich höher, können sie doch gezielter vorgehen. Die Drohne kann sechs Kilometer weit und 120 Meter hoch fliegen. Per GPS kommt sie sogar selbstständig wieder zur Landematte zurück.

Alle Helfer müssen, bevor sie das 30 mal 30 Zentimeter große Gerät steuern dürfen, neben einer Flugbefähigung noch einen Flugschein machen. Nur so dürfen sie über bewohntes Gebiet fliegen. Mit den Schulungen trainieren die Retter gleichzeitig den Einsatz der Drohne, so dass sie demnächst sowohl in Schönbrunn als auch in Pöbneck mit neuer Technik einsatzbereit sind.

Durch den Einsatz der Drohnen anderer Verbände konnten in diesem Sommer auch in den betroffenen Katastrophenregionen Leben gerettet werden.



Die Bergrettung in Schönbrunn beim Training mit der Drohne. Der Start und die Landung erfolgen über die mobile Landematte.

Gemeinsamer Sanitätsdienst auf der BUGA

117 Tage ehrenamtlich für die Besucher im Einsatz



Sichtlich Spaß beim Fotoshooting hatten Jenny Schmähling und Jonas Sterzik. Ehrenamtlich sind sie auf „Streife“ im ega-Park unterwegs, um im Notfall schnelle Hilfe zu leisten.

Erfurt / Noch bis zum 10. Oktober 2021 findet in Erfurt die diesjährige Bundesgartenschau statt – und die Johanniter sind dabei. Sie sorgen im ega-Park dafür, dass die Besucher des BUGA-Geländes im Notfall professionelle Hilfe erhalten. An allen 171 Öffnungstagen stehen in der Sanitätswache täglich zehn Stunden – bei Veranstaltungen auch länger – mindestens zwei Rettungskräfte und ein Krankentransportwagen bereit. Die ehrenamtlichen Helferinnen sowie Helfer kommen hauptsächlich aus Mittelthüringen und erhalten dabei überregional Unterstützung von Johannitern aus Ost-, West- sowie Südthüringen, Sachsen-Anhalt/Südost und Magdeburg.

Größere Einsätze oder Unfälle gab es bisher nur ganz vereinzelt. Die Sanitätswache wurde vor allem wegen kleinerer Blessuren, bei Kreislaufproblemen und Hitzebeschwerden zu Hilfe gerufen oder auf ihren Gängen über das Gelände auch mal um ein Heftpflaster gebeten.

Neues Trainingsgelände für Einsatzkräfte

Erste Großübung mit realitätsnahem Szenario

Pegau / Ein lauter Knall, der Grillstand explodiert und das während eines Volksfestes. Es gibt mehrere Verletzte. So sah das Szenario für die erste große Katastrophenschutz-Übung des Landesverbandes am 10. Juli 2021 auf dem neuen Trainingsgelände südwestlich von Leipzig aus. Die ehrenamtlichen Helfer mussten ein ihnen zuvor unbekanntes Szenario bewältigen. Die Johanniter-Jugend aus Sachsen-Anhalt/Thüringen und Sachsen mimte die zum Teil Schwerstverletzten. Koordiniert von der Einsatzleitung, sicherten die Rettungskräfte die Unfallstelle ab, versorgten die Verletzten und brachten sie in Sicherheit. „Auch wenn das Gelände nach einem Spielplatz für Große aussieht, können sich die Einsatzkräfte hier bestmöglich auf verschiedene Szenarien vorbereiten und die nötige Routine entwickeln, die es bei schwierigen Lagen braucht“, äußert sich Lars Menzel, Leiter der Johanniter-Akademie Mitteldeutschland, zufrieden zur Übung.



„Wie wichtig Übungen für die Helfer sind, zeigte uns jüngst auch der Einsatz der Kräfte in den Hochwasserregionen.“

Lars Menzel, Leiter der Johanniter-Akademie Mitteldeutschland



Helfer des Katastrophenschutzes versorgen den Verletzten nach einer Explosion in unmittelbarer Nähe. Die Verletzendarsteller (Mimen) wurden vor der Übung in ihre Verletztenrolle eingewiesen.

Das neue Trainingsgelände liegt im beschaulichen Pegau. Dort hat die Johanniter-Akademie Mitteldeutschland ein 100.000 Quadratmeter großes Gelände zum praktischen Üben von Katastrophenlagen. Im Disaster Training & Education Center (DTEC) können ehrenamtliche und hauptamtliche Rettungskräfte realitätsnah Einsatzszenarien proben, Abläufe trainieren und mögliche Schwachstellen abstellen. Ob Fahrtraining, Übungen des Sprechfunkverkehrs oder Katastrophenlagen wie eine Massenpanik, große Verkehrsunfälle und Explosionen bei großen Menschenansammlungen oder Amokläufe gehören zum Portfolio des Übungszentrums. Alte Gebäude und Fahrzeuge, Pyrotechnik, eine Straßenbahn und eine leistungsstarke Sound-Anlage sorgen für realen Stress bei den Helfenden.

„Wie wichtig Übungen für die Helfer sind, zeigte uns jüngst auch der Einsatz der Kräfte in den Hochwasserregionen im Juli,“ so Lars Menzel rückblickend auf die Übung.

Landesverband Sachsen-Anhalt und Thüringen

● Schillerstraße 27
99096 Erfurt
info.sat@johanniter.de
www.johanniter.de/sat

Spendenkonto
IBAN: DE38 3506 0190 1084
2010 10
BIC: GENODED1DKD
Bank für Kirche und Diakonie eG
Kennwort: „Spende“



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 3233 800

Gedanken von Landespfarrerin Anne-Christina Wegner

Es ist fast unerträglich heiß, finden ich und meine schwarze Hündin. Die Zunge hängt weit raus, ich beneide sie um diese Fähigkeit. Und dann kommt die Stelle am Ufer der Unstrut, wo Mensch und Hund hinunterklettern können ans Wasser. Ablegen, was nicht nass werden darf und dann hinein ins kühle Nass – wunderbar! Hund und Mensch genießen es gleichermaßen. „Gott, bei Dir ist die Quelle des Lebens!“, dieser Vers aus einem Psalm fällt mir ein. Ja, rings um mich am Ufer der Unstrut lebt es, weil es Wasser gibt, gespeist aus einer Quelle, die ich hier nicht sehen kann. So, wie mein Leben sich aus der Kraft Gottes speist, sagt mir der Psalm. Wasser ist ein Segen. Und Wasser kann ein Verderben sein, das erlebten wir sehr heftig. Viele Johanniter waren in den betroffenen Regionen im Einsatz. Danke dafür!

Am 1. September beginnt die Schöpfungszeit der Kirchen, das Thema ist dieses Jahr „Wasser“. Schon 1989 sagte der orthodoxe Patriarch: „Wir sehen bestürzt, wie unbarmherzig die natürliche Umwelt durch uns zerstört wird und welche gefährlichen Folgen dies für das Überleben von Gottes Welt hat.“ Beides wird mich durch den September begleiten, die Bilder von der Zerstörung durch das Wasser und dem großen Einsatz der Helfenden und die Dankbarkeit für den Segen, den das Wasser bringt. Nutzen wir diese Erfahrungen, besonders achtsam mit der Natur umzugehen, damit auch für die nächsten Generationen der Segen erfahrbar ist. Ihre Anne-Christina Wegner



Wussten Sie schon?

Vielfalt, Toleranz und Demokratie – das sind Werte, die für die Johanniter-Jugend entsprechend ihres Leitbildes eine besondere Bedeutung haben. Daher hat die Landesjugendleitung des Landesverbandes Sachsen-Anhalt/Thüringen das Projekt „Demokratieretter*innen“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, die jüngeren Wahlberechtigten zum Wählen zu motivieren und ihnen zu verdeutlichen, warum ein demokratisches Miteinander, die Möglichkeit mitzubestimmen und die Teilnahme an Wahlen wie an der Bundestagswahl unverzichtbar sind.



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen, Schillerstraße 27, 99096 Erfurt
Tel. 0361 22329-0, Fax 0361 22329-90
lg.erfurt@johanniter.de

Redaktion / Carsten Grimme (verantwortlich), Nancy Depil, Katharina Hille, Maik Kaufmann, Anne-Christina Wegner

Layout / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Nancy Depil

Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg